

Weltgrößte Fertigungshalle mit Kielsteg-Dach gewinnt „materialPREIS 2015“

Architektur und Funktionalität im Einklang

Für den innovativen Einsatz des Systems Kielsteg im Rahmen der Planung einer modernen Produktionshalle wurde das Architektenteam der Hinterschwepfinger Projekt GmbH beim „materialPREIS 2015“ mit dem 1. Preis in der Kategorie Holz & Holzwerkstoffe ausgezeichnet. Prämiert wurde das neue Werkstätten- und Fertigungszentrum der Baiarl & Demmelhuber Innenausbau GmbH aus Töging am Inn (Landkreis Altötting), bei dem die Planer auf die Kielsteg Leichtbauelemente setzten, um sowohl eine flexible Raumnutzung als auch eine optisch ansprechende Architektur zu erzielen.

Bei der Halle handelt es sich dabei um das größte, bis dato mit Kielsteg realisierte Fertigungsgebäude weltweit. Die nahezu vollständig



Das neue Werkstätten- und Fertigungszentrum von baiarl + demmelhuber mit Kielsteg-Dach.

FOTO BSZ

hölzerne Hallenkonstruktion kommt mit nur drei Innenstützen aus und ist ansonsten auf einer Gesamtgröße von 66 x 46 Metern freitragend. So bietet die über 3000 Quadratmeter große Fläche maximalen Platz für Maschinen oder Produkte und erlaubt einen nahezu uneingeschränkten Materialfluss. Außerdem kann das Layout flexibel auf künftige Produktionsanforderungen abgestimmt werden.

Um nicht nur den rein funktionalen Anforderungen, sondern auch dem hohen Anspruch des Bauherrn an die Architektur gerecht werden zu können, suchten die Planer der Hinterschwepfinger Projekt GmbH aus Mehring (Landkreis Altötting) unter Leitung des Architekten Christian Hallweger nach neuen

Lösungen und wurden auf das Kielsteg System aufmerksam. Dabei handelt es sich um besonders tragfähige, einachsig gerichtete und flächige Leichtbauelemente aus Holz für Dachkonstruktionen mit großen Spannweiten bis 27 Meter. Vor allem im Hallenbau können damit die üblichen Stützenraster erheblich vergrößert werden.

Ausgelobt wird der materialPREIS alljährlich von der Materialagentur raumPROBE. Dieses Jahr wurden Architekten, Innenarchitekten, Planer und Designer ausgezeichnet, die in ihren Projekten Material qualitativ, innovativ oder visionär einsetzten. Mehr als 200 Einreichungen bewarben sich, Ende Oktober wurden in Stuttgart die Preise verliehen.

> PETRA RÖLL